

# Sorge um Kück: Verliert Hollenstedt sein Kaufhaus?

Der markante Quader in der Ortsmitte soll Discounter-Neubau weichen

*Investor Olaf Weber plant für das Gelände im Dorfkern ein neues Konzept. Die Politik ist skeptisch.*

Von Claudia Michaelis

**Hollenstedt.** Seit 40 Jahren prägt der Zweckbau des Kaufhauses Kück Hollenstedts Ortskern – an der Optik des schlichten Würfels scheiden sich seit her die Geister. Nun könnte das Gebäude schneller vom Erdboden verschwunden sein, als manchem lieb sein mag: Die Hollenstedter Weber & Weber Immobilien GbR, der das Gelände gehört, hat die Planung für eine umfassende Umgestaltung des Areals angeschoben.

Nach den aktuellen Plänen, die Investor Olaf Weber gestern Abend der Politik vorgestellt hat, soll auf dem Gelände ein moderner Neubau entstehen, in den der zurzeit im Unterge-



**Inhaber Christian (links) und sein Vater Fritz Mausolf vor dem rot-weißen Quader des Kaufhauses Kück.** Foto: cm

schoss von Kück angesiedelte Penny-Markt umziehen soll. Der Neubau soll dem Discounter auf rund 1000 Quadratmetern mehr Verkaufsfläche und vor allem bessere Bedingungen für die Liefer-Logistik bieten.

Damit will Weber dem Discounter der Handelskette Rewe ermöglichen, sich zu vergrößern und in Hollenstedt

einen zeitgemäßen Standort zu schaffen. „Es geht darum, die Versorgungssituation für Hollenstedt langfristig zu sichern und ein Konzept für die nächsten 15 Jahre zu schaffen“, begründet Weber seine Pläne. Nach dem Umzug des Discounters samt der Bäckerei in den Neubau soll der alte Quader abergerissen werden. Auf der Fläche sollen Parkplätze entstehen. Die Zukunft des Kaufhauses steht damit in den Sternen.

Schon im zweiten Quartal dieses Jahres könnte mit dem Neubau begonnen werden, im Sommer der Altbau verschwinden, plant Weber, dessen Großvater den Würfel Ende der 60er-Jahre gebaut hatte. Allerdings

stehe die Planung noch klar im Konjunktiv, räumt der 41-jährige Diplomkaufmann ein. Die Pläne müssen erst noch durch die Instanzen, auch ein Bauträger ist noch nicht gefunden.

Kück-Inhaber Christian Mausolf denkt unterdessen nicht ans Aufgeben. „Ich kann mir durchaus andere Standorte in Hollenstedt vorstellen“, sagt Mausolf. Von der Politik würde er dabei Rückendeckung bekommen: „Es ist undenkbar, dass wir im Frühjahr plötzlich kein Kaufhaus mehr haben. Kück ist der Grundversorger hier, das wäre ein tiefer Einschnitt für Hollenstedt und ein Verlust für die ganze Samtgemeinde“, sagt Hollenstedts Bürgermeister Jürgen Böhme (CDU). Die Politik werde alle Anstrengungen unternehmen, Kück zu erhalten und gegebenenfalls auch bei der Suche nach einem neuen Standort unterstützen.